

Erstellt von Vera Zingsem am 29. 12. 2018

Von den vier geplanten Veranstaltungen musste die erste, „Göttinnen der Liebe und des Kampfes“ – am 28. Sept – leider ausfallen, wegen Erkrankung der Referentin Vera Zingsem. Bis heute konnten wir keinen neuen Termin finden, um die Veranstaltung nachzuholen, was vor allem an der vielbeschäftigten Harfenistin Renate Richter-Heer lag.

Die anderen drei Veranstaltungen konnten, wie geplant, durchgeführt werden.

Am **21. Okt** hatten wir die Philosophin **Dr. Bettina Schmitz** aus Würzburg zum Thema „Sprache und Macht – Macht der Sprache“ zu Gast. Die Sonntags-Matinée – als „Lesevortrag und Gespräch“ angekündigt – war mit elf Teilnehmerinnen recht gut besucht. Bettina Schmitz stellte ihre neueste Veröffentlichung „Das Gewebe der Welt“ vor. Sie versucht darin, der vorgegebenen Macht des herrschenden Denkens eine weibliche, nicht lineare Weise des Sprechens entgegenzusetzen, und stellt die zentrale Frage: Wie können Worte von Frauen ihre volle Kraft entfalten, um das Gewebe der Welt zu stützen und zu nähren? Es entspann sich ein reger und inspirierender Gedankenaustausch zwischen allen Beteiligten.

Unter dem Thema „Tanzende Frauen- Frauenpower am Rhein vor 15 000 Jahren“, folgte am **9. Nov** ein Abend mit der Urgeschichtlerin **Dr. Ruth Hecker**, die einigen noch von früheren Vorträgen am Institut für Urgeschichte an der Universität Tübingen bekannt war. Entsprechend war dieser Vortrag mit 15 Teilnehmerinnen am besten von allen besucht. Die Referentin hatte erhellendes Bildmaterial mitgebracht, das mit Hilfe von Beamer und Leinwand ausführlich begutachtet werden konnte. Zusätzlich hatte sie etliche Kleinplastiken von z. T. erstaunlich zierlichen Frauenfiguren dabei, dazu Schiefertafeln, in denen sog. tanzende Frauen eingeritzt waren. Ruth Hecker besitzt eine Lizenz, diese Ritzungen, wie auch einige der Figurinen selbst herstellen zu dürfen. Indem sie alle diese Figuren durch die Reihen wandern ließ, bekamen wir die seltene Möglichkeit, sie wirklich hautnah auf uns wirken zu lassen.

Den Abschluss der Reihe bildete am **25. Nov** eine Nachmittagsveranstaltung zum Thema „Wohin mit meiner Wut? – Ein feministisch-sozialwissenschaftlich-mythologischer Blick auf Wut“, mit den beiden Referentinnen **Dr. Maria Knab und Vera Zingsem**. Wir hatten diesen Termin eigens mit dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen verbunden, doch im Nachhinein stellte sich das als weniger gute Idee heraus. Es kamen nur fünf Frauen, mit z. T. sehr unterschiedlichen Interessen am Thema. Dennoch entspann sich hier die wohl intensivste und leidenschaftlichste Diskussion von allen drei Veranstaltungen, was man als ein echtes Plädoyer für Kleingruppen ansehen darf.

Fazit: Auch wenn wir uns bisweilen mehr Zuspruch gewünscht hätten, mussten wir keine Veranstaltung wegen mangelnden Interesses ausfallen lassen.